

I wett, i wär e Königssohn!

Autor(en): **Staub, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **82 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2

Zwergentanz

Klopfe, klopfe Hämmerlein, Klopfe, klopfe immer zu,
was wird wohl im Felsen sein,² ohne Rast und ohne Ruh.

Da, ein Glitzern und ein Glanz! Jetzt gibt's einen Freudentanz! Tralballa und

hoppssassa, tralballa und hoppssassa Tralballa und hoppssassa, tralballalla!

I WETT, I WÄR E KÖNIGSSOHN!

I wett, i wär e Königssohn!
Do chönnti stolz usryte:
E guldigi Chronen uf em Chopf,
Es glänzigs Schwärt a der Syte.

Mis Rössli, schwarz mit Silbergscher,
Hei! das müesst galoppiere!
Und wenn i de scho König wär,
So wetti ou regiere:

Mis Schloss müesst ganz vo Mamor sy,
Mit Fähnen uf allne Türme.
Di schlächte Lüt, die jagti furt,
Di guete täti schirme.

Und einisch wetti Hochzyt ha,
Und luschtig müesst's mer goh! —
Jo, wenn i nume König wär,
E Königin — wüssti scho!

Ruth Staub

Aus dem Band mit Mundartgedichten «S Hürz-Gygeli», Verlag Sauerländer, Aarau.